

STADTLANDWIRTSCHAFT ALS KLIMAFREUNDLICHE ALTERNATIVE

Obst & Gemüse aus Wien

Die Stadt fördert ressourcenschonende und nachhaltige Maßnahmen der landwirtschaftlichen Unternehmen mit drei Millionen Euro.

Die Wiener*innen greifen vermehrt zu frischen, regionalen und saisonalen Produkten. Die Verdreifachung der Anbaufläche für Soja seit 2018 in Wien vermeidet Importe aus Südamerika und verbessert obendrein die Bodengüte. Das sind nur zwei Beispiele, wie Wiens Stadtlandwirtschaft in den vergangenen Jahren noch nachhaltiger geworden ist.

SCHUTZMITTELVERZICHT

Ein knappes Drittel der Landwirtschaftsfläche der Stadt wird momentan von 83 Wiener Bio-Betrieben bewirtschaftet. „Mit dem im Vorjahr beschlossenen Wiener Bio-Aktionsprogramm 2022+ wird dieser Weg in den nächsten Jahren fortgesetzt. Dafür werden jährlich bis zu 250.000 Euro Landesfördermittel bereitgestellt“, erläutert



QR-Code scannen
und Video zum
Thema sehen:



Stadtrat Czernohorszky (2. v. r.) und Landwirtschaftskammer-Präsident Walter (2. v. l.) im Bio-Betrieb Bodenstark-Herret

Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Insgesamt beinhaltet das Agrarbudget für 2023 ein Drei-Millionen-Euro-Förderprogramm, das viele Maßnahmen zum Ressourcen-

und Klimaschutz vorsieht. „Unsere Stadtlandwirtschaftsbetriebe leisten mit klimaschonender Erzeugung und der Vielfalt an alternativen, innovativen Produkten einen

wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Wiener Bevölkerung“, ergänzt Norbert Walter, Präsident der Landwirtschaftskammer Wien. stadtlandwirtschaft.wien

NEUES QUEERES JUGENDZENTRUM

Die Eröffnung ist Anfang 2024 geplant, ein Standort wurde in Ottakring gefunden. Das Queere Jugendzentrum wird LGBTIQ-Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 13 bis 27 Jahren sowie ihren sie begleitenden Freund*innen offenstehen. Das Ziel ist, einen „Safe Space“ mit professioneller Betreuung zu schaffen. Der Verein Q:Wir setzt das um.

ACHT MONATE NACH DEM SPATENSTICH

Dachgleiche fürs Pratermuseum

Mit der Fertigstellung des Rohbaus wurde ein weiterer Meilenstein erreicht: Als einer der ersten öffentlichen Holzbauten in Wien verbindet das künftige Pratermuseum ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Im März 2024 eröffnet eine neue Sammlungspräsentation im Herzen des Würstelpraters, samt konsumfreier Zone im Erdgeschoß. wienmuseum.at



Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler bei der Gleichenfeier